

Hierauf erklärt Herr Geheimrat *Engler*-Berlin an der Hand großer Pläne die Neuanlage des botanischen Gartens in Dahlem bei Berlin, besonders auch die dendrologische Abteilung desselben.

Redner bemerkt, daß er der Verlegung des Arboretums aus dem jetzigen botanischen Garten, besonders seiner alten Bäume wegen, sehr ungern zugestimmt habe.

Das neue Feld sei ein nicht zu schwierig zu behandelndes Terrain mit lehmigem, sandigem und lehmigsandigem Boden. Wasser ist in genügender Menge vorhanden, ebenso sei das Areal vergrößerungsfähig und erreiche einen Flächenraum von 45 ha. Ein besonderes Gewicht werde auch auf die pflanzengeographischen Gruppen gelegt, doch werde auch auf sonst interessante und seltene Gehölze speziell Rücksicht genommen.

Die Übersiedelung des alten Arboretums in den neuen Garten werde voraussichtlich kommenden Herbst und Winter stattfinden. Ausführlich ist dieser Gegenstand, die Verlegung des botanischen Gartens nach Dahlem betreffend, in der Gartenflora behandelt worden, worauf hier verwiesen sein mag.

Nach einer Frühstückspause erhält Herr Gartenmeister *H. Zabel*-Gotha das Wort zu einem Vortrage über *Cotoneaster*, *Spiraea*, *Staphylea* und verschiedene seltenere Pflanzen unter Vorlegung sehr reichhaltigen Herbarmaterials.

Zwei neue *Staphylea* Formen.

Von **H. Zabel** in Gotha.

Herrn *Herm. A. Hesse* bin ich zu Dank verpflichtet für die gütige Zusendung von schönen Formen der *Staphylea colchica*, die derselbe in seiner Baumschule aus Samen von Kutais erzogen hat. Namentlich zu erwähnen sind bis jetzt:

***Staph. elegans*, Zabel var. *Hessei*, Zabel.**

Augenscheinlich Bastard der *St. colchica*, *Stev. var. Coulombierii* (André) mit *St. pinnata*, L., und der ersteren näher stehend. Von den 4 Blättern des erhaltenen Blütenzweiges haben 3 fünf Blättchen und 1 drei Blättchen; allgemeiner Blattstiel oberseits deutlich rinnenförmig; Nebenblätter schon abgefallen; Stipellen pfriemenborstenförmig; Blättchen wie bei der Varietät *Coulombierii*, einander genähert, lang zugespitzt, fein und dicht sägezähmig mit kurzborstig verlängerter meist etwas einwärts gerichteter Knorpelspitze der Sägezähne; Blüten in wohl mehr oder weniger überhängenden großen Rispen; Blumenblätter weiß oder am Grunde rötlich; Kelchblätter lebhaft rosa, nach der Spitze zu heller; Staubfäden kahl. Kapseln in Größe und Form ungleich, von 40 mm Länge und Breite bis 55 mm lang und 35 bis 40 mm breit, am Grunde abgerundet oder breitkeilförmig und mit meist einwärts gebogenen Griffelspitzen, bisweilen die Fächer derselben Kapsel von ungleicher Länge; Samen 7—8 mm lang und 6—7 mm breit.

Ist durch die lebhaft rosa angehauchten Blüten eine prächtige, die weiteste Verbreitung verdienende Form. Herr *Hesse* schreibt mir: „Strauch 3 m hoch, blüht über und übervoll, ist selten schön zu nennen“.

St. colchica Nr. I (*elegans?*), hort. *Hesse* 1898.

Meine typische *St. elegans* halte ich für einen Bastard zwischen *St. colchica* var. *Kochiana* und *St. pinnata*.

***Staph. colchica* *Stev. var. Coulombierii* (André), forma *macrocarpa*.**

Großblütige und großfrüchtige sehr schöne Form; Blüten weiß; Früchte bis 10 cm lang und 45 mm breit; Samen 8 mm lang und 6—7 mm dick.

St. colchica Nr. IV, hort. *Hesse* 1898.

***Staph. colchica*, *Stev. var. Coulombierii*, forma *grandiflora*.**

Diese auch sehr schöne großblütige, in Mitt. der Deutsch. dendrolog. Gesellsch. 1897 S. 78 bereits erwähnte Form unterscheidet sich von der vorhergehenden durch

die nur bis 7 cm lange und 38 mm breite Kapsel. Samen 7—8 mm lang und 6 mm dick.

St. colchica Nr. V, hort. Hesse 1898.

Nachträge zur Monographie der Gattung *Cotoneaster* in Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft. 1897 S. 14—30.

Von H. Zabel in Gotha.

Einige gröbere und zahlreiche kleine Druckfehler, namentlich weggelassene oder unrichtig stehende Interpunktionszeichen, bitte ich zu entschuldigen und nicht mir zur Last zu legen; ich habe die erste Korrektur sorgfältig gelesen und eine zweite nicht erhalten.

Es muß heißen:

- S. 16 Zeile 5 von unten: integerrima *a* mit roter Frucht,
 „ 19 „ 14 von oben: Cot. Simondsii (statt „Simonsii“) und,
 „ 20 „ 2 von unten: Griffel meist 4 (statt „3“),
 „ 23 „ 1 von unten: Spach *a* (statt „und“) Destontaini,
 „ 29 „ 4 von unten: und meist (statt „nicht“) abgerundet.

Nachzutragen ist:

Cot. tomentosa, Lindl. var. intermedia, Lec. et Lamot. = Cot. intermedia, Coste (S. 21) soll Bastard zwischen Cot. vulgaris und Cot. tomentosa sein, und wurde von E. G. Camus in den Schweizer Kantonen Waadt und Wallis gefunden (*Juss's* Botan. Jahresbericht 22 II S. 165).

Cot. pekinensis, Koehne (als Varietät), Cot. acutifolia Lindl. b. pekinensis, Koehne (S. 22). Herr Rat *Spaeth* hatte die Güte, mir kürzlich eine Anzahl schöner reifer Früchte zu schicken, und die Bemerkung beizufügen: „Meine Sämlinge scheinen echt zu fallen, haben aber noch nicht geblüht“.

Frucht schwarz, länglich, an beiden Enden abgestumpft oder am unteren etwas verdünnt, groß, 13—14 mm lang, 9—10 mm dick, mit nur 2 Steinkernen; letztere 7—8 mm lang und im oberen Drittel meist 5 mm breit, an der im Umriss verkehrt-eiförmigen Innenseite flach, an der Außenseite flach gewölbt. Durch diese Merkmale und die dichte Behaarung der Kelchbecher und Kelchzipfel, sowie die etwas abweichend geformten auch oberseits mit einzelnen Haaren besetzten Blätter wohl hinlänglich als selbständige Art gekennzeichnet. In einer Frucht zeigten sich die beiden Steinkerne zusammengewachsen, ein Fall, der auch bei anderen und bei *Crataegus* Arten bisweilen vorkommt.

Cot. pannosa, Franchet (S. 30) wird in dem Herbst-Katalog 1898 von V. Lemoine & Fils zu 6 franc und mit folgenden Bemerkungen angeboten:

„Dieses neue Gehölz, welches wir der Gefälligkeit des Herrn Professors Cornu verdanken, erhielt das Museum im Frühjahr 1888 von Herrn *Abbé Delavay*, damals Missionär in Yünnan“.

„Es ist ein Strauch von 1—2 m Höhe, mit ausgebreiteten Ästen. Die verhältnismäßig kleinen Blätter sind länglich oval, weichstachelspitzig, dunkelgrün, unterseits weisfilzig. Die Blüten sind klein, weiß, zahlreich, in dichten Ebensträußen; die Früchte schön lebhaft scharlachrot, kugelig oder fast kugelig, von der Größe einer Erbse und von ornamentaler Wirkung. (*Journal de la Société nationale d'horticulture de France*, octobre 1897, page 922)“.

„Die Blätter sind halbbimmergrün, und der neue, in unserem Klima harte Strauch ist dekorativ sowohl durch seine Belaubung als auch durch die Blüten und Früchte.“

Von Freund *Purpus* erhielt ich einen Fruchtzweig des in Darmstadt im Topfe kultivierten Exemplars. An diesem sind die älteren Zweige fast kahl, braunrot, mit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Zabel Hermann

Artikel/Article: [Zwei neue Staphylea Formen. 36-37](#)